

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Sörlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr. Expedition: Petersstraße No. 320.



# Görlitzer Anzeiger.

№. 136.

Dinstag, den 18. November

1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Das Hoflager Sr. Maj. des Königs ist von Sanssouci nach Potsdam übergesiedelt. — Der Berliner Magistrat hat Ihrer Majestät der Königin zu höchst Ihrer Geburtstagsfeier eine Glückwunschsadresse überreicht. — Ueber das Befinden des Königs v. Hannover ist in Berlin eine Depesche eingegangen, wonach der König äußerst schwach war und mehrere schlaflose Nächte zugebracht hatte.

Breslau. Vom 1. Januar 1852 ab wird dort eine neue Zeitung im Geiste der Neuen Preussischen Zeitung erscheinen.

Posen. Die dortige Darlehnskasse ist mit dem 1. Oktober aufgelöst worden, weil sie zu schlechte Geschäfte machte, indem das Darlehnsgeschäft sich im Großherzogthume meistens in der Hand der Juden befindet.

Danzig. Am 13. November wurde die große Kriegs-Dampffregatte „Danzig“ unter großer Feierlichkeit vom Stapel gelassen.

Koblenz. Es finden jetzt Getreidesendungen in großem Maßstabe von Holland nach dem Oberheine, besonders Mannheim statt. Das dorthin bestimmte theilweise noch in Holland lagernde Getreide an Korn und Weizen soll sich auf mehrere Hunderttausend Scheffel belaufen.

Sachsen-Koburg-Gotha. Das Gothaer Regierungsblatt bringt die Nachricht, der bisherige Chef der schleswig-holsteinischen Finanzen, Franke, sei zum Präsidenten der Landesregierung in Koburg ernannt.

Bayern. Das Gerücht von der Vermählung des Prinzen Adalbert v. Bayern mit der Prinzessin Louise, Tochter des Prinzen Karl v. Preußen, bestätigt sich vollkommen. Prinz Adalbert ist am 12. November bereits nach Berlin abgereist. — In Franken dauert die Verfolgung der Mitglieder der freien Gemeinden ununterbrochen fort.

Baden. Durch Erlaß des Kriegsministers vom

10. November ist dem großherzoglich badischen Armeekorps die Ablegung der deutschen Kokarde von den Helmen anbefohlen worden.

Württemberg. In Bezug auf den Zollverein stellt sich immer allgemeiner die Ansicht heraus, daß an eine Trennung Württembergs von diesem Vereine ebensowenig wie an eine Sonderung Baierns zu denken sei. — Von dem neuen Institute der Pfarrgemeinderäthe ist wenig die Rede. Sie wirken in der Stille an manchen Orten viel Gutes, hüten sich aber Streit hervorzurufen.

Frankfurt a. M. Die Kommission der Sachverständigen für die deutsche Flotte hat ihre Vorarbeiten beendet, um sie dem Flottenauschuß vorzulegen.

Oldenburg. Die zweite evangelische Landesynode, bestehend aus 14 weltlichen und 7 geistlichen Mitgliedern, ist am 12. November eröffnet worden.

Hannover. Dem Magistrate zu Harburg ist die Eröffnung zugegangen, daß bei Ausföhrung des Steuervertrages vom 7. September d. J. der Harburger Freihafen geschlossen werden solle.

### Oesterreich.

In der Wiener Handelskammer wurde neulich eine Petition gegen Einföhrung des neuen Zolltarifs an das Ministerium beschloffen. — Man ist eifrig, doch ohne sonderlichen Erfolg bemüht, der Agiotage auf der Wiener Böse ein Ende zu machen; man schaffe nur reichlich Gold und Silber gegen Papier auf den Markt, so wird sich diese von selbst vermindern. 40 Personen sind deshalb gerichtlich eingezogen worden.

### Franz. Republik.

In der Sitzung vom 12. Nov. beschäftigte sich die Nationalversammlung mit dem Budget und beschloß am 17. Nov. den Gesetzworschlag in Bezug auf den Bau der Lyon-Loignonener Bahn zu beraten, dagegen erst acht Tage später die Interpellationen anzuhören, welche wegen der Auflösung der republikanischen Wahlkomitee-Sigung angekündigt sind. — Die zweite

Lesung des Wahlgesetz-Entwurfes ist bekanntlich mit 355 gegen 348 Stimmen abgelehnt worden. — Eine Neuwahl für Paris am 29. Nov. hat viel Leben in die Zeitungen gebracht. — Das pariser amtliche Blatt macht Ankündigung von der Entdeckung eines neuen Complottes. Wir müssen abwarten, ob sich dasselbe ebenso in blauen Dunst auflösen werde, wie die sogenannte französisch-deutsche Verschwörung.

### Großbritannien und Irland.

Bei der Ankunft Kossuth's zu Manchester führte man ihn in eine Halle, wo 8500 Personen zugegen waren, welche seine Rede mit rauschendem Beifalle anhörten. Man beschloß dort für Kossuth eine Adresse, ferner Dankadressen an die Regierung, an das Volk der Vereinigten Staaten und an den Sultan und trennte sich erst Abends um 10 Uhr. Kossuth fuhr am anderen Morgen nach Birmingham zurück.

### Amerika.

Die letzten Nachrichten aus Mexiko melden von neuen Fortschritten, welche die Revolution in diesem Lande gemacht hat. General Canales hatte beim Kongresse um die Erlaubniß nachgesucht, mit den Aufständischen unterhandeln zu dürfen; der Kongreß wollte jedoch nicht das geringste Zugeständniß machen und bevollmächtigte zu gleicher Zeit die Regierung, sich aller Hilfsmittel des Staates zu bedienen, selbst die Nationalgarde ins Feld zu senden, um die Fortschritte des Aufstandes zu hemmen.

### Lausitzisches.

Görlitz, 17. November. (Personalnachrichten.) Der Dr. theol. Johann Nowogah wurde zum Pastor in Petershain, Kreis Rothenburg, und der Bürgermeister Pilarik als Schiedsmann zu Ruhland, Kreis Hoyerswerda, bestätigt.

Cosma. Am 14. Nov. feierte der königl. Zoll-einnehmer der Chaussée-Barriere zu Cosma, Herr Bauer, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Berthelsdorf bei Lauban. Dort feierte am 16. Nov. ein allgemein geschätzter Ehrenmann, Herr Bauer-gutsbesitzer G. Baum, sein 50jähriges Ehejubiläum.

Lauban. Der dortige Anzeiger enthält eine Bekanntmachung des Magistrats, zufolge derselben vom 1. Januar 1852 in Lauban eine Hundesteuer eingeführt wird. Die Steuer wird für jeden Hund jährlich 1 Rht. betragen und in halbjährlichen Raten zu 15 Sgr. erhoben werden. — Dasselbe Blatt bringt ferner eine Anzeige, wonach die Wahllisten zur Gemeinderathswahl vom 17. bis incl. 29. Nov. d. J. im dortigen Rathhause zur Einsicht ausliegen werden.

Sorau, 13. Nov. Zur Geburtsfeier Ihrer Maj. der Königin hatten sich im dortigen Societätslokale die Mitglieder des Schwurgerichtshofes, die Geschworenen und mehrere Mitglieder der Societät vom Civil- und Militär zu einer gemeinsamen Festlichkeit zahlreich versammelt. Den Toast auf Ihre Maj. brachte der Präsident des Schwurgerichtshofes Herr Appellationsgerichtsrath Ulrici, einen Toast auf Letzteren Herr Kreisrichter Menje aus.

### E i n h e i m i s c h e s.

Görlitz, 17. Nov. Der Traum ein Leben würde das gestern im Theater gegebene Stück: Victorine von Scribe, betitelt werden können. Vielleicht ist einem großen Theile des ziemlich zahlreichen Publikums die Aufführung selbst noch wie ein Traum. Das Stück scheint von Scribe mit einigen guten Freunden bei einem Glase Punsch und einer Cigarre ausgedacht worden zu sein. Ein Jeder nahm einen Akt auf Bestellung, wie aus dem Zusammenhange der Akte hervorleuchtet. Wir möchten das ganze Stück als eine Reihe von mehr oder weniger pikanten Bildern bezeichnen. Die Idee desselben ist nicht übel. Victorine, eine pariser Stickerin, welche wegen ihrer großen Schönheit etwas eitler Natur ist, wird von einem Tapeziergehilfen geliebt, welcher sie heirathen will. Da er ihr diesen Antrag macht, stugt sie und erhält von ihm einen Tag Bedenkzeit; ihre Freundin Elise und deren Geliebter Alexander dagegen rathen ihr, den Antrag eines reichen Mannes anzunehmen und in sein Haus zu ziehen. Im Zweifel darüber, wem sie folgen solle, geht sie zu Bette, und nun wird im 2., 3. und 4. Akte in einer Reihe von feck hingeworfenen, aber eben so lustig wie Traumgebilde verbundenen Scenen Victorine als Courtisane eines Herzogs, dann weiter gesunken dargestellt, bis sie sich im 4. Akte aus Verzweiflung ins Wasser stürzt. Beim Beginne des 5. Actes finden wir die Grissette dort wieder, wo wir sie am Ende des ersten verließen — im Bette. Troß darüber, daß sie noch jung ist, giebt sie ihrem richtigen Gefühle, durch den Traum befehrt, nach und heirathet den Tapeziergehilfen. — Das Spiel der vier Hauptpersonen war recht befriedigend. Fräul. Ludwig (Victorine) nüancirte die verschiedenen Affekte, in denen ihr Geist sich zu ergehen hatte, sehr fein — ihr Coucher und ihr Lever wurde mit unglaublicher Natürlichkeit vollzogen. Herr Bohl als Tapeziergehilfe Michel war ganz gut; er hatte in dem Stücke gewissermaßen die Rolle des moralischen Prinzips und wurde an einigen Stellen, die er mit Kraft und Eindruck deklamirte, beklatscht. Frau Kaiser (Elise) und Herr Mea-herbert (Alexander) accompagnirten den beiden Lieb-leuten mit vielem Humor und war besonders Frau Kaiser als kranke Alte sehr gelungen.

# Publikationsblatt.

[6534] Zufolge Gemeinderathsbeschlusses sollen die der Stadtkommune gehörigen bis zum letzten Dezember d. J. bei der Schlessischen Provinzial-Feuer-Societät versicherten Gebäude auf dem Lande vom 1. Januar 1852 ab anderweitig auf ein Jahr nach Höhe der bisherigen Versicherungssummen gegen Feuergefahr versichert werden. Die Herren Agenten der resp. hierorts vertretenen Versicherungsgesellschaften werden demzufolge ersucht, ihre Erklärungen, ob und für welche Prämiensätze dieselben diese Versicherungen zu übernehmen geneigt sind, bis spätestens am zweiten Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, versiegelt in der magistratualischen Kanzlei abzugeben. Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen wird am zweiten Dezember, Nachmittags 4 Uhr, im magistratualischen Sessionszimmer stattfinden. Eine Nachweisung sämmtlicher Versicherungsobjekte, von welcher auf Verlangen Abschrift erteilt werden wird, ist von heut ab in der magistratualischen Kanzlei zur beliebigen Einsicht während der Geschäftsstunden ausgelegt und wird der Abgabe der zu gewärtigenden Erklärungen in der darin beobachteten Aufeinanderfolge entgegenstehn.

Görlitz, den 15. November 1851.

Der Magistrat.

[6535] Sonnabend, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Bauwinger links vom Reichenbacher Thurne verschiedene alte Baugesenstände, als eiserne Fenstergitter, Thüren mit Blechbeschlägen, Glashüren, Fenster, Guss- und Schmiedeeisen, Weiß- und Schwarzblech, Messingblech, Holzgeräthe zc., sowie auch zwei starke Rußbäume, öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Görlitz, den 17. November 1851.

Der Magistrat.

## [6538] Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 14. d. M. sind aus einem hiesigen Gasthose 10 Stück rohe Getreidesäcke, gez. „Dominium Ober-Sohra“, entwendet worden, was hiermit, Behufs Ermittlung des Thäters, bekannt gemacht wird. Görlitz, den 15. November 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6526] **Glacée- und Buckskin-Handschuhe** bester Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. Fränkel.**

[6525] Eine **Schneider-Werkstelle** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6532] In No. 915. sind **3 Doppel-Fenster** zu verkaufen.

Frisch bereitete **Schwefelseife** gegen Hautausschläge und Flechten, marmorirte wohlriechende **Cocosseife**, in Stücken von 1 Egr. an, **Moschusseife**, **Crème d'amandes amères** (weiche Mandelseife), **Stangenpommaden** in verschiedenen Gerüchen, Formen und Farben, das Stück von 1¼ Egr. an, empfiehlt die **Coiletten-Seifen- und Parfümerie-Fabrik von Karl Mohr**, Obermarkt No. 19., Klostergassen-Ecke. [6481]

[6521] **Jakob Böhme's Werke** sind zu verkaufen bei **Nath. Finster's Wittwe.**

[6517] **Flausch (Kalmuck)**, bester Qualität, in verschiedenen Farben empfiehlt **J. Fränkel, Obermarkt No. 124.**

[6522] Zur Unterbringung und Beschaffung von Kapitalien, sowie zur Nachweisung verkäuflicher städtischer und ländlicher Grundstücke, oder deren Verpachtung, empfiehlt sich, unter Versicherung pünktlicher und reeller Ausführung, zu geneigten Aufträgen der **Kommissionsagent G. Hilbig, Ober-Steinweg No. 560b.**

[6528] Eine arbeitsame und reinliche **Köchin** wird zum 1. Januar k. J. gesucht. Auskunft in der Exped. d. Bl.

[6537] Billige Bettfedern sind wieder angekommen und zu haben obere Langestraße No. 175a.

[6529]

### Künstliche Zähne.

Das Einsetzen künstlicher Zähne hat eine solche Vollkommenheit erreicht, daß es nicht bloß keine Schmerzen verursacht, sondern auch das verlorene jugendliche Aeußere wiedergiebt, man deutlicher spricht und besser verdaut. Diejenigen aber, welche sich an einen Pflücker, statt an einen gepflüsten Zahnarzt wenden, dürfen dies nicht erwarten und erhalten in der Regel nur Lückenfüller, statt naturgetreue, brauchbare Zähne, was um so unangenehmer ist, weil solche Mängel dann in der Regel der Kunst selbst zur Last gelegt werden.

### Geber, Zahn- und Wundarzt,

Steinstraße No. 29.

[6524] In den Promenaden wurde ein Stubenschlüssel gefunden, welcher in der Exped. d. Bl. abgeholt werden kann.

[6523] Steinweg No. 543. ist eine große Stube zu vermieten.

[6417] Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Beigelaß, ist veränderungshalber bald anderweitig zu vermieten. Das Nähere beim Kaufmann E. Lehmann, Reißstraße.

[6536] Ein möblirtes Stübchen ist gleich zu beziehen obere Langestraße No. 175a.

[6531] In No. 915. ist eine möblirte Stube mit Bedienung an einen oder zwei Herren von jetzt ab zu vermieten.

[6539] Ober-Jüdenring No. 178. ist eine möblirte Stube nebst Kammer zu vermieten und sofort zu beziehen.

### Theater-Repertoire.

Dinstag, den 18. Nov., zum Erstenmale: **Stradella**, oder: **Die Macht des Gefanges**. Große Oper in 3 Akten von Flotow. **Alessandra Stradella**: Herr Schwarzbach, vom königl. Hof-Theater zu Stuttgart, als erste Gastrolle.

Donnerstag, den 20. Nov., auf Verlangen zum Zweitenmale: **Der Ball zu Ellerbrunn**. Lustspiel in 3 Akten. Zum Schluß: **Guten Morgen, Herr Fischer!** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Freitag, den 21. Nov., zum Erstenmale: **Häusliche Wirren**. Original-Lustspiel in 3 Akten von **Joseph Keller**.

[6520] Einladung zum Kränzchen im Saale der Societät auf künftigen Montag, den 24. November. Entree 5 Sgr.

### J. Springer, Nonnengasse No. 816.



[6519] Heute (Dinstag) ladet zum Schweinschlachten, früh 10 Uhr zum Wellfleisch und vom Mittag ab zur warmen Wurst, ergebenst ein

Robert Paul in der Bierhalle.



[6530] Heute (Dinstag), den 18. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

### J. Diener, Rosengassenecke.

[6518]

### Warnung.

Als Eigenthümer des Bauergutes No. 57. zu Kloster-Markersdorf warne ich hierdurch Jedermann, meiner Ehefrau **Marie Rosine**, geborene Frenzel, auf meinen Namen weder etwas zu borgen, noch von derselben ohne meine Zustimmung irgend etwas zu erkaufen, insofern der betreffende Gegenstand ein Zubehör meines Bauergutes ist oder gesetzlich die Genehmigung des Ehemannes bedarf. Ich werde weder dergleichen Schulden bezahlen, noch derartige Verkäufe genehmigen, vielmehr die verkauften Gegenstände von den Käufern zurückfordern.

Kloster-Markersdorf, den 15. November 1851.

Johann Gottlob Fritsche.

[6533] Der Einsender der Annonce No. 6499. im Sonntags-Anzeiger erklärt hierdurch auf Antrag, daß der von ihm erwähnte Brief kein Liebesbrief war, sowie daß er selbst mit den Damen „Primus und Blondine“ niemals irgend welchen Umgang gepflogen hat.